Volks- & Anzeigeblatt

Das Volks- und Anzeigeblatt erscheint wöchentlich 3 mal, **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Redaktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 M. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis **Montag, Mittwoch** und **Freitag** Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

Siebenundzwanzigster Jahrgang. **Nro. 120. Winnenden,** Donnerstag den 9. Dezember 1875.

Amtliche Bekanntmachung.

Winnenden.

Stadt-Bau-Plan.

Wie schon am 4. Dec. durch die Glocke und angeschlagenen Plakate bekannt gemacht worden ist, ist der revidierte Stadt-Bau-Plan, zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus 14 Tage lang vom 4. Dec. an aufgelegt. Einwendungen dagegen, sind innerhalb dieser Frist beim Gemeinderath anzubringen, widrigenfalls solche nach Ablauf dieser Frist nicht mehr beachtet werden können.

Den 6. December 1875.

Stadtsch.-Amt
Jent.

Die hiesige **Hauskollekte** hat folgendes Ergebniß geliefert:

1tes Viertel	67 M.	56 Pf.	
2tes „	116 „	46 „	
3tes „	100 „	84 „	
4tes „	75 „	65 „	
Besondere Gaben	5 „	20 „	
Aelteres Silbergeld		54 „	
	366 „	25 „	

Für diese reichen Gaben, welche an die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins unter besonderer Empfehlung der benachbarten Gemeinden: Buoch, Reichenbach und Steinach abgesendet worden sind, danken wir im Namen der Verunglückten und wünschen, daß der Allgütige auch fernerhin unsere Fluren vor schweren Schäden in Gnaden bewahren möge.

Den 8. Dezember 1875.

Das gem. Amt,
Wirth. Jent.

Winnenden.

Wählerversammlung
zur
Gemeinderathswahl.

Die von mir auf Andreasfeiertag anberaumte und sodann abgestellte Versammlung findet nun definitiv **Heute Abend 7 Uhr** im Hirsch statt.

Aug. Binz.

Winnenden.

In einem Wahlvorschlage des letzten Blattes finde ich meinen Namen ich sehe mich dadurch veranlaßt zuzerklären, daß ich nicht Bewerber um eine Gemeinde-Rathsstelle bin und bitte diejenigen Wähler die mir ihre Stimme zuwenden wollten dies zu unterlassen.

Heinrich Mayer.

23916

Murrthalbahn.

Verakkordirung von Eisenbahn-Hochbauarbeiten.

Höheren Auftrags zu Folge sind die hienach beschriebenen Bauarbeiten an der Station **Neustadt** im Submissionsweg zu vergeben. Es werden daher Akkordsliebhaber eingeladen Pläne, Ueberschläge und Bedingungen bei dem Eisenbahn-Hochbaubureau Waiblingen einzusehen und ebendaselbst die mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegten und mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten der Station Neustadt" versehenen und versiegelten Offerte, welche das Anerbieten in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, bis

Montag den 13. Dezember Nachmittags 3 Uhr

zur Submissionseröffnung, welcher die Submittenten beiwohnen können, abzugeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

Benennung der Bauten.	Grabarbeit. Mrk.	Pf.	Maurer- und Steinhauerarbeit. Mrk.	Pf.
Trottoir	432	6	5971	9
Wasserabzugsdohlen	205	34	3892	17
Zusammen —	637	40	9863	26

Waiblingen, den 4. Dezember 1875.

K. Eisenbahnhochbaubureau
v. Alberti.

Für die bekannte

Flachs, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei

in Bäumenheim (bayer. Bahnstation,)

prämiirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, Ulm 1871, Wien 1873, nimmt **Flachs, Hanf** und **Abwerg** fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:

Herr **Gust. Gerhardt in Winnenden.**

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert.

Die Eisenbahnfrachten hin und zurück, bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei.

Winnenden.

Weihnachts-Geschenke.

Mein in feineren und gewöhnlichen Artikeln neu sortirtes

Spielwaaren-Lager

habe ich nunmehr in gewohnter Weise aufgestellt, und bringe dasselbe hiemit in freundliche Erinnerung.

Kaufmann **C. E. Schwarz** Wittwe.

Winnenden.

Ich erlaube mir hiemit, mein ganz neu sortirtes Lager in **Flanellen** zu Kleidern und Hemden 7/4 und 4/4 breiten **halbwollenen Flanellen, Lamas, Baumwollbibern,** ferner in **Thibets** schwarz und farbig **Lustre, einfarbigen** und **bunten Kleiderstoffen, zu Kinderkleider** in **reichster Auswahl, Piqué** weiß und farbig, **Cattune** in allen Farben, **Druckcattune** und zwar **schwere ächtfarbige, Zeuglen** zu **Kleidern** und **Betten, abgepaßten Unterröcken** in neuestem Geschmack, **Hosenstoffen aller Art** etc. in empfehlende Erinnerung zu bringen unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

Ernst Meyer.

In **Cretonné, Madapolame, Doppeltüchern, Shirtings, Stuhltüchern,** und rohen **Baumwolltüchern,** ferner **Futterbarchent** und sonstigen **Futterstoffen** halte ich großes Lager, und werden solche besonders bei **ganzen** oder **halben** Stücken **sehr billig** verkauft.

Filzschuhe mit **Filz** und **Ledersohlen,** letztere auch ganz **besezt** von bester Qual. ebenso **Haar** und **Filzsohlen** sowie **Filz** am Stück.

Bettfedern und **Flaum, Bettbarchent roth und blau gestreift, Bettdrills** in **Extra Qual., Bettüberwürfe** weiß und farbig empfiehlt.

Ernst Meyer.

NB. Der Eingang ist sowohl oben durch den Garten als auch unten am alten Graben.

Winnenden.

Wahlvorschlag.

Zu der am nächsten Freitag stattfindenden Gemeinderathswahl werden folgende Bürger vorgeschlagen.

Kaufmann **Heinr. Mayer**
" **Aug. Binz**
Gerber **Kaißer**
seith. Gemeinder. **C. Cloß**
" " **W. Wahl.**

Winnenden.

Wahlvorschlag.

Herr **Wahl,** Gemeinderath.
" Thomas **Rieger,** Weingtr.
" Christoph **Haag,** "
" Jakob **Prinz** "
" August **Binz,** Obmann.
Mehrere Weingärtner.

Winnenden.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Geschäftsaufgabe seine 4 Pferde zum schweren und leichten Zug tauglich, fehlerfrei, sammt Geschirr dem Verkauf auszusetzen, nebst 3 in gutem Zustand befindliche Wägen mit vollständigem Zugehör, Ketten, Leitern, Truhen und Steinleitern, und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Carl Koch.

Winnenden.

Wahlvorschlag.

Christian **Klöpfer,** Konrads Sohn.
Heinrich **Mayer,** Kaufmann.
August **Binz,** dto.
Cloß, Kaufmann.
Steinbuch, Waldmeister.
Seeger, Christian, Kupferschmid.

Winnenden.

Danksagung.

Für die innige Theilnahme an dem kurzen Krankenlager unseres lieben Sohnes und Bruders

Friedrich Seybold

für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, den Trägern, wie für den erhebenden Gesang der Turner am Grabe, sagen auf diesem Wege ihren innigsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Winnenden.

Gutes

Weißensteiner Doppelbier

ist angekommen und empfehle ich solches: á la Glas und Flaschen.

L. Weik, z. Rößle.

Winnenden.

Baumgut-Verkauf

Der Unterzeichnete setzt im Auftrag der Schneider Bohmwetsch Wittwe 4/8 Morg. 21 7/10 Rth. Baumgut im untern Holzenberg dem Verkauf aus, wozu Liebhaber auf nächsten Donnerstag den 9. d. M. Abends 4 Uhr zu Mezger **Kalmbach** eingeladen werden.

Waldmeister **Steinbuch.**

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt sein neu sortirtes

Korbwaaren-Lager

in folgenden Artikeln passend zu Weihnachtsgeschenken: Palmkörbe, Kinderkörbchen mit und ohne Deckel in schönster Auswahl, Reisekörbe, braune Armkörbe, große und kleine, sowie Wandkörbchen, Arbeitskörbchen fein und ordinär, runde und lange. Auch werden alle Reparaturen aufs billigste und pünktlichste besorgt.

Friedrich Preiß, Korbmacher.
Wohnhaft unter Färber Elsers Hause in der Ringlesbrunnengasse.

Winnenden.

Von meinen Freunden wurde mir der Verkauf von künstlichen **Blumen-Bouquett** übertragen und empfehle ich eine hübsche Auswahl darin zu billigen Preißen.

Zugleich bringe ich mein reichhaltiges Lager in **Porzelan** und **Glas,** sowie feine **Figuren, Vasen** und **Leuchter** in empfehlende Erinnerung.

Kaufmann **Glocks** Wittwe.

Winnenden.

Winterschuh & Stiefel

in **Litzen, Calwer, Filz & Selband** sowie Filzsohlen, Handschuhe, Shwals und Kaputzen, Sturmkappen, Flanellhemden, Unterhosen, Gesundheitsleibchen u. dgl. empfiehlt

G. Häfner.

Winnenden

Bei jetziger Verbrauchszeit empfiehlt Unterzeichneter reinen

Honig

eigenes Gewächs.

A. Kallenberg.

Winnenden.

Unterzeichneter setzt seinen guten

Waizen-Branntwein

dem Verkauf aus aber nicht unter 20 Liter pro Liter 46 Pf.

Wilh. Zey in der Nähe des Bahnhofs.

Auch werden daselbst 6 bis 8 **Kostgänger** gesucht gegen solide Behandlung.

Obige.

Die Einweihungsfeier

der **Dienstbotenheimath in Fellbach**, O.-A. Cannstatt. **Zur Orientirung** über das Wesen und die Bedeutung der Anstalt für alle Dienstboten und Herrschaften, sowie alle Menschenfreunde überhaupt herausgegeben vom **Vorstand der Committee der Anstalt.** Preis 10 Pf. ist in der Buchdruckerei von Fr. Fetzer vorräthig zu haben. **NB.** Der Erlös ist zugleich als ein Beitrag des wohlthätigen Unternehmens zu betrachten.

Winnenden.

Regenschirme

zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt in großer Auswahl, besonders in Seide, sowie auch in Wolle und Kinderschirmchen.

Ferd. Fritz, Schirmmacher.

Winnenden.

Die erste Sendung Garn von der Spinnerei Weingarten ist schon angekommen und kann bis zu **Nro. 21** abgeholt werden bei dem Agenten

Kaufmann **Glock.**

Winnenden.

Auffüllplatz.

In der chemischen Fabrik kann Erde und Schutt unentgeltlich abgelagert werden. Die Zufahrt ist bei jeder Witterung günstig.

G. Müller.

Winnenden.

Es ist ein noch neuer

Holzschlitten

zu verkaufen.

Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Es ist auf Lichtmeß ein Logis zu vermiethen, bestehend in Wohnzimmer und 2 Mansarden.

Zu erfragen bei **G. Hiller.**

Winnenden.

Es ist ein **Logis** sogleich oder auf Lichtmeß zu vermiethen, bestehend in Stube, Stubenkammer, Platz zu Holz und auf Verlangen auch Platz im Keller.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Wahlvorschlag

Herrn Gemeinderath **Cloß.**
" " **Wahl.**
" **August Binz.**
" **Heinrich Mayer.**
" **Gottlob Bindel.**

Mehrere Bürger.

Wahlvorschlag.

Herrn **Wahl.**
" **Cloß.**
" **Enßlin.**
" **A. Binz.**
" **Carl Steinbuch.**

Die Versammlung der Weingärtner am Mittwoch den 8. Dez. 1875 empfiehlt ihren Mitbürgern und schlägt vor zu Gemeinde-Räthe folgende Männer:

Herrn Colaborator **Müller**
" Stadtpfleger **Kallenberg**
" Obmann **Binz**
" Thomas **Rieger**
" Christoph **Haag.**

Zur Gemeinderaths-Wahl.

Schon seit Wochen lesen wir in unserem Blatte von der bevorstehenden Gemeinderaths-Wahl und in den Wirthshäusern und an den Straßen-Ecken hören wir bald von diesem bald von jenem sprechen, daß er passend auf das Rathhaus wäre. Vorrath an Canditaten genug! — Aber überlegen wir die Sache, so ist gerade kein Ueberfluß an Männern die klar außer dem Wirthshaus denken, die für die gegenwärtige Zeit geeignet sind, die nicht blos ihre Mäuler groß am Biertisch aufmachen und sich brüsten so würde ich es machen wenn ich droben säße, sondern die wenn es gilt schlagfertig sind, am Platze ihre Meinung frei und richtig und ohne daß ihnen vorher einer das Wort in Mund spricht aussprechen.

Wir wissen allerdings gut, daß es eben Welt ist, daß so mancher einen Wahlvorschlag bringt oder einen empfiehlt weil er ihn eben braucht, sei es wegen Geldern, sei es aus irgend einer Angelegenheit, oder sei es weil seine Gesinnung gegen den Gemeindevorstand geht oder weil er überhaupt Veränderung auf den gepolsterten Sitzen wünscht.

Vielleicht denkt der gute Mann aber auch gar nichts und läßt sich seine Stimmzettel schreiben. Denken muß aber der richtige Mensch immer, und also auch der Wähler der überhaupt denkt, daß er Männer sucht, und seine Stimme gibt, die fähig sind das Interesse der Stadt im Auge zu haben und zu verfolgen und die wir von ihren Leistungen her kennen, wo man weiß, daß sie nüchtern denken und überhaupt etwas im Kopfhäusle habe. Solche Männer haben wir auch unter den austretenden Gemeinderaths-Mitgliedern, suchet und ihr werdet sie bald finden, dazu noch etwas Neues, dann wird sich's machen.

Dies von einem Wähler freier Gesinnung.

Waiblingen. Unter 20 evang. Volksschullehrern, welche sich nach dem Amtsblatt des K. evang. Consistorium vom 3. Dezbr. durch ihren Fleiß und ihre Leistungen in den Winterabendschulen von 1874/75 ausgezeichnet haben und dafür mit Prämien von je 30 Mark bedacht worden sind, befindet sich aus hiesigem Oberamtsbezirk Schulmeister Proß in Hohenacker.

Tagesbegebenheiten.

Ludwigsburg, 6 Dez. Gestern Morgen standen die vier Knechte des Güterbeförderers M. von hier und der Bediente eines hiesigen Offiziers, welche in zwei durch eine offene Thüre verbundenen Lokalen beisammen schliefen, nicht rechtzeitig auf. Als Herr M. nach ihnen sah, um sie zu wecken, fand er alle fünf Personen zwar noch lebend, aber in bewußtlosem Zustande in ihren Betten liegend. Durch die sofort herbeigerufenen Aerzte wurde konstatirt, daß dieselben durch Kohlenoxydgas vergiftet worden waren. Wie es scheint, haben die Knechte, ehe sie zu Bette gingen, den in einem der Lokale stehenden Ofen mit Steinkohlen geheizt und die am Ofenrohr befindliche Klappe entweder zu früh geschlossen oder ist diese selbst zugefallen und dadurch wurde das Unglück herbeigeführt. Zwei der Knechte sind unterdessen gestorben, die beiden andern, sowie der Offiziersbediente, liegen noch in bewußtlosem Zustande und sind in größter Lebensgefahr. Zu gleicher Zeit als die Kunde von diesem traurigen Unglück die Stadt durcheilte, kam die andere, daß der im Zuchthaus hier angestellt gewesene Buchhalter W. in der Nußbaumallee todt aufgefunden worden sei und wurde durch die eingeleitete amtliche Untersuchung und Sektion seiner Leiche erhoben, daß er seinem Leben selbst und zwar wahrscheinlich in Folge von Geistesstörung durch Erschießen ein Ende gemacht hatte.

Birkach, OA. Stuttgart. Vor etwa 2 Monaten erkrankte ein in Stuttgart in Arbeit gewesener Schuhmacher von Birkach am Typhus und erlag dieser Krankheit, nachdem er nach Hause verbracht worden war. Seit jener Zeit kamen in der Nachbarschaft seines Hauses einzelne Typhusfälle vor, die jedoch meist einen milden Verlauf hatten. In der letzten Zeit hat sich jedoch die Krankheit mehr ausgedehnt, so daß jetzt in fünfzehn Häusern dreiundzwanzig Kranke liegen; auch kommen jetzt schwerere Fälle vor, so daß noch drei weitere Todesfälle vom 10., 27. und 30. November zu verzeichnen sind. Sämmtliche Erkrankungen befielen bis jetzt die Bewohner von Häusern im südlichen Theil des Orts von der Kirche bis zum Ende desselben gegen Hohenheim, welche ihren Wasserbedarf aus dem vor dem Hause des Ersterkrankten befindlichen Brunnen bezogen. Nach der vorgenommenen chimischen Untersuchung dieses Wassers ergab sich ein großer Gehalt desselben an organischen Stoffen, auch machten sich unter dem Mikroskop zahlreiche Infusorien bemerklich. Durch die Chemiker der Akademie Hohenheim werden die Bestandtheile des Wassers zur Zeit einer genauen Prüfung unterzogen. Die ärztliche Behandlung der Kranken wird von Oberamtsarzt a. D. Dr. Beitter in Plieningen besorgt, auch ist die gehörige Pflege der Kranken und die unentgeltliche Kostreichung an die Unbemittelten unter denselben im Gang. Von Seiten des Oberamtsphysikats werden die auf die Epidemie bezüglichen Verhältnisse an Ort und Stelle untersucht, besonders um die Ursachen der Krankheit womöglich zu ermitteln und das Erforderliche zu deren Abstellung zu veranlassen.

München, 5 Dezbr. Alle hier eingetroffenen Witterungsberichte lauten über einen ungeheuren Schneefall im ganzen Land. Im Gebirge hat sich derselbe bereits über Mannshöhe aufgestaut. Dadurch daß auch bedeutendere Schneewehen stattgefunden und mehrere Einschnitte erst ausgeschaufelt oder mit Hilfe der eisernen Schneeräumer frei gemacht werden mußten, erlitten die Bahnzüge heute bedeutende, nach Stunden zählende Verspätungen.

240 16,

Wien, 6. Dezbr. (Allg. Ztg.) Der Fürst von Montenegro erklärte der Pforte und den Mächten formell: die Aufstellung von 2000 Montenegrinern habe lediglich den Zweck der Defensive und der Grenzbewachung.

Prag, 29. November. Bei der Ankunft des Personenzuges der Franz Joseph-Bahn fehlten gestern zwei Kondukteure. Man fand sie später im Schlafkoupé, und zwar den Einen todt, den Andern betäubt. In total betrunkenem Zustande hatten sich Beide in das Schlafkoupé zurückgezogen, woselbst in Folge des ausströmenden Kohlengases der Ofenheizung eine Erstickung eintrat.

Von den Assisen zu Bourg im Departement Lot ist eine siebenfache Mörderin, eine 44 Jahre alte Frau, Sophie Bouyon, zum Tode verurtheilt worden. Nachdem es bereits früher aufgefallen, daß fünf Kinder der Bouyon, welche die Frau eines Herbergswirthes war, im zarten Alter ohne recht aufgeklärte Ursache dahinstarben, wurde neuerdings gegen sie Verdacht rege, als ein sechstes Kind von ihr sowie eine ihrer Enkelinnen, beide erst wenige Monate alt, mit Tod abgingen. Eine Untersuchung wurde angestellt, und man entdeckte, daß beide Kinder ermordet waren, indem eine ruchlose Hand ihnen an tödtlicher Stelle Nadeln in den Körper getrieben hatte; auf gleiche Weise waren, wie sich ferner herausstellte, auch die andern Kinder getödtet worden. Die Verbrecherin, welche nach einigem Leugnen geständig war, hat die Unthaten aus Furcht verübt, daß ihr die Ernährung ihrer Kinder sowie der zur Waise gewordenen Enkelin zu schwer fallen würde.

— Aus Cettinje wird der „Post" telegraphisch gemeldet: „Fürst Nikita hat mit französischen Kapitalisten eine Anleihe von $1\frac{1}{2}$ Millionen Frks. gegen Verpfändung von Staatsforsten abgeschlossen.

Konstantinopel, 4. Dez. Mustapha Fazil Pascha, Sohn Ibrahim Pascha's und jüngerer Bruder des jetzigen Khedive von Aegypten, ist gestern im 45. Lebensjahr gestorben. Derselbe hatte eine europäische Bildung erhalten und hat sich um die Staatsverwaltung der Türkei sehr verdient gemacht. Zu wiederholten Malen ist er Minister bei der hohen Pforte gewesen.

— Nach Mittheilung aus Konstantinopel ist Dievdet Pascha zum Justizminister und Safvet Pascha zum Minister für den öffentlichen Unterricht ernannt worden. Der Sekretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Serkis Effendi hat seine Demmission eingereicht. Die Veröffentlichung von Reformvorschlägen seitens der Pforte steht, dem Vernehmen nach bevor.

— Laut einer am 2. Dezember nach Kairo gelangten Depesche ist Werner Munzinger in Abyssinien ermordet worden. Wenn sich diese Nachricht bestätigen sollte, so hätte die Wissenschaft wieder einen der verdienstvollsten Erforscher Nordafrika's verloren. Munzinger ist ein Schweizer. — Daß Th. v. Heuglin einen Ruf nach Aegypten erhalten hat, bestätigt sich.

— Die Nachricht von der Niederlage der ägyptischen Truppen, welche gegen den König Johannes von Tigria in Abessynien ausgezogen waren, hat in Kairo großen Schrecken verbreitet. Die drei Führer, Graf Zichy, Arendrup und Arakel Bey, sind unter den Todten. Von 1200 Mann sollen sich nur 18 gerettet haben.

— Auf deutsche und italienische Schiffe sind in den Gewässern von Cartagena an der spanischen Küste wiederum Angriffe von Piraten gemacht worden. Die in Madrid residirenden Vertreter des Deutschen Reichs und Italiens haben dieserhalb bei der spanischen Regierung energische Verwahrung eingelegt. Letztere hat bei Cartagena einen Specialdienst eingereicht, welcher durch Dampfbarken und kleine Küstenfahrzeuge versehen wird und die Einholung der Piraten, sowie überhaupt die Verhinderung weiterer Exzesse zur Aufgabe hat.

Die Geschäftstockung. Der preuß. Finanzminister hat s. Z. — und nicht mit Unrecht — Sparsamkeit als das beste Mittel aus der gegenwärtigen Lage herauszukommen, empfohlen. Es ist ja nicht zu bezweifeln, daß neben höherer Produktion, d. h. mehr Arbeit das Sparen eines der wichtigsten Mittel zur Hebung des Wohlstandes ist. Der „Gewerbeverein" in Berlin wendet das Mittel nun auf den Finanzminister selbst an und ladet ihn ein, mit gutem Beispiel voranzugehen, z. B. auf $\frac{1}{3}$ seines Gehaltes zu verzichten. Wir möchten das Beispiel ausdehnen, denn einige Tausend Mark möchten doch zu wenig sein, um irgend fühlbar zu werden. Das ganze Ministerium soll mit gutem Beispiel vorangehen und vorerst das Kriegsbudget, dann aber auch den Haushalt anderer Fächer herabsetzen Es gibt bei näherer Untersuchung vielleicht noch manches Ueberflüssige, manchen bureaukratischen Zopf, der unnützer Weise viel Geld kostet. Es giebt Bischöfe z. B. mit Gehalten, die weit alles übrige Maß überschreiten. Man wird dann auch Mittel gewinnen, die Lehrer besser zu stellen.

Ueber Spielwerke.

In dieser Zeit, wo der Handel stockt, Verluste und Unannehmlichkeiten jeder Art das Leben verbittern, wo man an seinen Freunden die traurigsten Erfahrungen macht, wo die hingebendste Liebe nicht erwiedert, oft mit Untreue vergolten wird, daß man über all' dem seine Ruhe und seinen Frieden verliert, in dieser Zeit der Enttäuschungen sehnt sich Jeder nach Etwas, das ihm dafür Ersatz bieten könnte, dieses Etwas wird Euch geboten, setzt Euch in den Besitz eines

Musikwerkes.

Dieselben werden von **J. H. Heller in Bern** in einer Vollkommenheit geliefert. daß sie Jedem, der einigermaßen Freude an Musik hat, für oben Gesagtes Ersatz bieten, da selbigen ein zauberhaftes Leben inne wohnt. Auf der Weltausstellung in Wien erregten seine in seinem von ihm erbauter Pavillon aufgestellten Spielwerke durch ihre Tonfülle, Reichhaltigkeit und harmonische Vollendung ihrer abwechselnd ernsten und heitern Melodien das größte Aufsehen und lenkten fortgesetzt die allgemeine Aufmerksamkeit des musikliebenden Publikums auf sich, und wurde Herr Heller für seine Leistungen auch mit der **Verdienstmedaille** ausgezeichnet.

Kein Gegenstand, noch so kostbar, ersetzt ein solches Werk, liebt jemand, so schenkt der Wahl Eures Herzens ein solches, was Worte nicht vermögen, vermag dasselbe ganz gewiß.

Dem Leidenden, dem Kranken gewähren sie Zerstreuung, unterhalten, machen vergessen, und vergegenwärtigen die Erinnerung an glückliche Zeiten. Auch eine löbliche Idee ist es von vielen der Herren Wirthe, daß sie solche Werke zur Unterhaltung ihrer Gäste sich anschafften, und erweist sich auch deren praktischer Nutzen auf's Evidenste, da natürlicherweise diese stets dahin wiederkehren, wo sie Gelegenheit haben, solche Werke zu hören, — ein Wink für diejenigen, die es bis dahin unterließen —. Und nun für Weihnachtsgeschenke, die Euch oft so viel Kopfzerbrechens machen, — was kann der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde willkommeneres schenken? Diese helfen Euch aus allen Verlegenheiten; es sind Gegenstände, die stets an den Geber erinnern und ihn lieb und unvergeßlich machen.

Um überzeugt zu sein, ein Werk von Heller zu erhalten, ist es am rathsamsten, sich direkt an das Haus selbst zu wenden, jedes **seiner** Werke trägt **seinen** Namen.

Illustrirte Preis-Courante werden Jedermann zugesandt, und jeder Auftrag auch auf das kleinste Werk sofort ausgeführt.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 6. Dezember 1875.) Seit zwei Tagen haben wir starken Schneefall, wodurch die Saatfelder selbst bei einer strengeren Kälte vollständig geschützt wären. Die Stimmung im Getreidehandel war auch in der vorigen Woche überall lustlos und in den Preisen ist nirgends eine wesentliche Aenderung eingetreten. Der Verkehr an unserer Börse beschränkt sich bei Brodfrüchten immer noch auf den nöthigsten Bedarf und auch für Gerste und Haber blieb heute die Kauflust schwach.

Am Hopfenmarkt sind ca. 100 Ctr. schöne Waare auf Lager, Verkäufe kamen jedoch nicht zu Stand.

Waizen, bayer. 11 M. 50—60 Pf. dto. amerik. 11 M. 60 Pf. Kernen 11 M. 30—60 Pf. Dinkel 7 M. Haber 7 M. 60 Pf. bis 8 M. 50 Pf.

Mehlpreise pr. 100 Klg. inkl. Sack.

Mehl Nr. 1: 36—37 M. Nr. 2: 31—32 M. Nr. 3: 24—26 M. Nr. 4: 21—23 M.

Vöglein im Schnee.

Starr liegt die Flur, der Wald verschneit,
Rings die Natur im Todtenkleid,
Wohin wir spähn — des Winters Bann,
O denkt an uns! wir fleh'n Euch an,
Vöglein im Schnee.

„Den Hungrigen brecht Euer Brot!"
O nehmt der Liebe fromm Gebot
Auf in die Herzen mild und weich!
Helft unsrer Noth, wir bitten Euch,
Vöglein im Schnee.

Wenn vor dem Lenz der Winter flieht,
Mit unserm Frühlings-Jubellied:
Das eig'ne Fühlen lohnt's Euch dann,
Daß gut Ihr war't. O denkt daran!
Vöglein im Schnee.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Fetzer in Winnenden.